



BIENEN@IMKEREI

AUSGABE 06 | FREITAG, 24.04.2026 | 37.387 ABONNENTEN

HERAUSGEBER DES INFOBRIEFES: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen ▪
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster ▪ LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei,
Veitshöchheim ▪ LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain ▪
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim ▪ Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Am Bienenstand

Münster (vp) Wie in vielen Regionen Deutschlands ist auch im Münsterland das Frühjahr rasant ins Land gezogen. Der Raps steht hier in Vollblüte, genauso wie viele Apfelsorten, Löwenzahn und die Traubenkirschen. Da das Wetter bislang mitspielt, können die Bienen einiges an Nektar sammeln. Wer zu spät erweitert hat, hat sicherlich schon Probleme mit der Schwarmstimmung, hier und da gab es schon die Rückmeldung von geschwärmten Völkern.

Schwarmkontrolle

Doch woran erkennen wir die Schwarmstimmung, und wie können wir die Stärke des Schwarmtriebs einschätzen?

Ab April sollte eine wöchentliche Kontrolle der Völker auf Schwarmstimmung und Platzbedarf erfolgen. Hierbei schwören manche auf eine „Kipp-Kontrolle“. Imker, die ihre Bienen auf zwei Bruträumen führen, können die Brutraumzargen auseinander kippen und so mitten ins Brutnest schauen. Oftmals befinden sich die ersten Schwarmzellen an der Unterseite der oberen Waben oder an der Oberseite der unteren Waben. Diese Kippkontrolle bietet eine schnelle Übersicht über die Volksentwicklung und auch der Baurahmen kann schnell geprüft werden. Findet man die ersten Schwarmzellen, sollten alle Waben gezogen und auf weitere Schwarmzellen kontrolliert werden. Zu beachten ist, dass die Kippkontrolle nicht bei allen Beuten/Rähmchen gut funktioniert. Sinnvoll ist es, wenn die Völker im Kaltbau stehen und schmale Unterträger vorhanden sind. Nur dann kann man ausreichend gut in die Wabengassen hineinschauen und ggf. „blättern“ um die Schwarmzellen sicher zu erkennen.

Diejenigen, die ihre Bienen auf einem Brutraum führen, kontrollieren in der Regel den Baurahmen und einige der Brutwaben, um die Stimmung im Volk einschätzen zu können. Ist der Baurahmen schnell ausgebaut und bebrütet, haben die Bienen viel offene Brut und die Königin viel Platz zum Eierlegen, ist im Normalfall alles okay. Finden sich bei der stichprobenartigen Kontrolle Schwarmzellen, so sollten auch hier alle Waben gezogen und auf weitere Schwarmzellen kontrolliert werden.

Von leichter Schwarmstimmung spricht man, wenn einige bestiftete Königinnenzellen vorhanden sind. Im

Was zu tun ist:

- Erweiterung
- Baurahmen schneiden
- Schwarmkontrolle
- Jungvolkbildung

Stichworte:

- Schwarmkontrolle
- Vorbereitung Königinnenzucht
- Umfrage Winterverluste

besten Fall ist dies durch einfache Raumbgabe einzugrenzen. Ist dem nicht so, sind in der nächsten Woche oftmals schon Larven in den Weiselzellen, der Schwarmtrieb wird stärker. Bei besonders starkem Schwarmtrieb können auch schon verdeckelte Weiselzellen vorhanden sein. Jetzt reicht eine einfache Platzgabe nicht mehr aus und man muss aktiv in das Volksgeschehen eingreifen, um den Schwarmtrieb wieder in den Griff zu bekommen. Dazu kann z.B. Jungvolkbildung mittels Ableger- oder Kunstschwarmbildung eine gute Option sein. Aktuelle Infos dazu bekommen Sie im Infobrief am 08.05. Wen es jetzt schon zur Jungvolkbildung drängt, kann auf die Infobriefe der vergangenen Jahre zurückgreifen: [2025-08](#), [2024-09](#).

Königinnenaufzucht

Mit der Schwarmstimmung beginnt ein optimaler Zeitpunkt, um sich um die Königinnenaufzucht zu beschäftigen.

Viele Belegstellen öffnen Ende Mai, sodass alle, die mit dem Gedanken spielen eine Belegstelle zu beschicken, jetzt noch genügend Zeit haben, um alles zu planen und vorzubereiten. Eine Grundvoraussetzung um Belegstellen beschicken zu können, ist eine gültige Seuchenfreiheitsbescheinigung! Bis Futterkranzproben genommen, eingeschickt, untersucht werden und die Mitarbeiter der Veterinärämter eine Bescheinigung ausstellen können, vergehen gerne einige Wochen. Wer spezielle Anpaarungen haben möchte, kann sich auf den Webseiten der verschiedenen Verbände umfangreich informieren. Auch muss man sich informieren, wann die Belegstellen Königinnen annehmen und danach die eigene Aufzucht der jungen Königinnen planen.

Hat man diese Schritte durchdacht, muss man „nur

noch“ gute Königinnen aufziehen. Dies ist nicht besonders schwer, benötigt jedoch einige Vorarbeiten und Kenntnisse. Als erstes stellt sich oft die Frage: Wie komme ich an geeigneten Zuchtstoff? Hier kann man entweder von seinen eigenen Völkern die besten auswählen, oder man fragt bei Züchtern oder Bieneninstituten nach. Oftmals bieten diese die Abgabe von Zuchtstoff gegen eine kleine Spende an. Ist diese Frage geklärt sollte ein Aufzuchtplan erstellt werden, um die einzelnen Arbeitsschritte und Zeitpunkte festzulegen. Dann muss überlegt werden, wie viele begattete Königinnen das Ziel sind und mit welcher Methode man diese aufzieht. Je nachdem wie viele Völker bewirtschaftet werden und wie viele Königinnen produziert werden sollen, eignen sich verschiedene Methoden der Königinnenaufzucht. Für eine kleinere Anzahl an Königinnen (Eigenbedarf) eignen sich beispielsweise Sammelbrutableger gut, die später zu Begattungsablegern aufgeteilt werden können. Ist aber das Ziel befreundete Imker mit zu versorgen, oder Königinnen zu verkaufen, sind größere Serien nötig. Hierzu sollte ein vorab verstärktes Pflegevolk erstellt werden. Nicht nur für Anfänger lohnen sich spezielle Königinnenzuchtkurse an Bieneninstituten und in den örtlichen Imkervereinen. Wertvolle Informationen zur Weisel-Aufzucht haben die Fachberater für Imkerei auf www.imkerberater.de als Empfehlungen zusammengestellt.

Kontakt zur Autorin
Vera Poker

vera.poker@lwk.nrw.de

Veranstaltungshinweis — noch Plätze frei

Honigkurs für Fortgeschrittene

Das Institut für Bienenkunde und Imkerei an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) bietet einen zweitägigen Kurs zum Thema „Honig“ an. Es gibt noch freie Plätze. Anmeldung und Informationen finden Sie unter:

https://www.lwg.bayern.de/bienen/bildung_beruf/207461/index.php

Umfrage — Wie haben Ihre Bienen den Winter überstanden?

Liebe Leserinnen und Leser,

um Spekulationen vorbeugen zu können und ein echtes Bild der Ein- und Ausgewinterten Bienenvölker zu bekommen, zählt jede Stimme! Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, die Umfrage zu den Winterverlusten bei Bienenvölkern zu beantworten.

[Umfrage aus Mayen](#)

Machen Sie bei der Umfrage bitte auch mit, wenn Sie keine Verluste hatten. Nur so ergibt sich für uns ein umfassendes Bild der diesjährigen Auswinterungssituation. Schauen Sie tote Völker gründlich durch und überprüfen Sie auch anhand Ihrer Aufzeichnungen, woran das Problem lag. Hierbei kann Ihnen die/der örtliche Bienensachverständige helfen. Außerdem können Waben oder tote Bienen in der Regel kostenlos bei den entsprechenden Laboren des jeweiligen Bundeslandes untersucht werden.

Ihr Umfrageteam aus Mayen

Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#), sowie viele weitere nützliche Broschüren.

www.die-honigmacher.de



Der nächste Infobrief erscheint am
Donnerstag, 30. April 2026